



Gesellschaft zur Förderung  
der Gartenkultur e. V.

# „Historisches Erbe in Gefahr“

## Der Barockpark Großsedlitz bei Dresden

Die Charta von Venedig hat schon 1964 formuliert: *„Zur Erhaltung eines Denkmals gehört die Bewahrung eines seinem Maßstab entsprechenden Rahmens. Wenn die überlieferte Umgebung noch vorhanden ist, muss sie erhalten werden, und es verbietet sich jede neue Baumaßnahme, jede Zerstörung, jede Umgestaltung [...].“* (Artikel 6).

Von einer solchen Zerstörung ist der Park bedroht, den ich Ihnen jetzt vorstellen möchte. Der Barockgarten Großsedlitz bei Pirna zählt zu den bemerkenswertesten Gartenensembles Deutschlands. Was ist das Besondere an der Anlage? Ich möchte diese zunächst kurz historisch und gartenkünstlerisch einordnen, bevor ich auf die derzeitige Bedrohung zu sprechen komme, welcher der Park ausgesetzt ist. Reichsgraf August Christoph von Wackerbarth erbaute Großsedlitz 1719 als Alterssitz und verkaufte es wenig später an August den Starken. Dieser ließ den Barockgarten vollständig umgestalten – teils auf Grundlage selbst angefertigter Skizzen. Nichts weniger als ein „sächsisches Versailles“ hatte er im Sinn. Aus akutem Geldmangel am ausgabefreudigen Dresdner Hof blieb Großsedlitz jedoch unvollendet. Dennoch beeindruckt der prachtvolle, 12 Hektar große Park bis heute seine Gäste. Zwei Orangerien, Wasserspiele und rund 60 Skulpturen versprühen den bezaubernden Charme von „Sachsens Versailles“ – vor allem im Sommer, wenn Orangenbäume und andere exotische Pflanzen den Park aufblühen lassen. Die von 1719 bis 1732 entstandene Grundform des Barockgartens ist bis heute fast vollständig erhalten.

Innerhalb der von August dem Starken erbauten Schlösser Sachsens erfüllte Großsedlitz eine besondere Aufgabe. „Während Moritzburg zum repräsentativen Jagdschloss ausgebaut wurde und Schloss Pillnitz als Sommerschloss diente, war Großsedlitz als Veranstaltungsort für die Feste des Weißen Adlerordens vorgesehen“<sup>1</sup>. Der Orden war 1705 von August dem Starken gestiftet worden und die höchste Auszeichnung Polens. Zu der Feier der Ordensverleihung kamen viele Gäste aus Polen nach Großsedlitz. Wie kam es zur Verbindung zwischen Sachsen und Polen? August der Starke war nicht nur Kurfürst von Sachsen, sondern auch König von Polen. Eine gute Beziehung zu dem Land war für ihn daher von zentralem Interesse. Dieses Interesse an einem guten Einvernehmen mit Polen zeigt sich auch ganz bildlich in Großsedlitz: Eine der zentralen Sichtachsen von Großsedlitz weist „in Luftlinie weitergeführt, direkt nach Warschau“<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 6.

<sup>2</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 5.



**Gesellschaft zur Förderung  
der Gartenkultur e. V.**

Die Schloss- und Gartenanlage liegt erhaben auf einem Plateau mit Fernsichten über das reiche sächsische Land mit seinen Städten und Bauerngütern und auf die Tafelberge der Sächsischen Schweiz und sollte Eindruck insbesondere auf die polnischen Gäste machen. Für August den Starken war Großsedlitz gewissermaßen eine Art „gebauten Statement“ für die „Verbindung des sächsischen Kurfürstentums mit dem Königreich Polen“<sup>3</sup>. Die vom Vorgänger übernommenen Gartenanlagen wurden unter August erheblich erweitert - ein typisches Zeichen für die räumliche Monumentalisierung des Barock. Berühmte Künstler wie Johann Christoph Knöffel (1686-1752), Matthäus Daniel Pöppelmann (1662-1736), Zacharias Longuelune (1669-1748) wurden für die Gestaltung herangezogen. Für die Ausstattung des Gartens mit Skulpturen wurden die besten Bildhauer ihrer Zeit aus der Permoserschule engagiert.

Es entstand ein barocker Festsaal unter freiem Himmel, doch in sächsischer Ausprägung. Normalerweise entfaltet sich die Pracht der Barockgärten ja in der Ebene. Anders in Großsedlitz: Hier „beließ man die bewegte Topographie und gliederte sie in verschiedene Flächen auf unterschiedlichen Höhen, die durch Treppen miteinander verbunden wurden. Zudem konnten dank des starken Geländegefälles grandiose Wasserspiele installiert werden. So wurde das gegebene Terrain in seiner natürlichen Ausformung belassen, geschickt genutzt und die Landschaft einbezogen.“<sup>4</sup> „Die komplizierte Topographie ... [wurde] durch eine inszenierte Abfolge von Gartenräumen und mittels großer Achsen erschlossen. Wesentliches Alleinstellungsmerkmal von Großsedlitz ist die Weiterentwicklung von Ideen der italienischen und französischen Gartenkunst zu einer speziellen Färbung des Sächsischen Barock.“<sup>5</sup> Damit zählt das Gartenkunstwerk Großsedlitz laut dem Landesamt für Denkmalpflege des Freistaats Sachsen „zu den deutschlandweit eigenständigsten und auch eigenwilligsten Gartenschöpfungen im 18. Jahrhundert, was dem gesamten Gelände eine unverwechselbare Handschrift verleiht“<sup>6</sup>.

Eingebettet ist die Anlage zudem in einen besonderen historischen Landschaftsraum, der sich bis in die Gegenwart unzerstört erhalten hat. „Während sich der Siedlungs- und insbesondere der Industrieraum im angrenzenden Elbtal ... seit etwa 1880 stetig verdichtete, bewahrte sich hier die für den Landschaftsraum charakteristische, von einzelnen Gütern, Dörfern und bewaldeten Tallagen durchzogene Grünland- und Ackerlandschaft..... Alle vorhergehenden Generationen haben diesen, den Barockgarten Großsedlitz umgebenden, Landschaftsraum in seiner Gesamtgestalt gewürdigt und geschützt, wie auch aus den historischen

---

<sup>3</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 5.

<sup>4</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 10.

<sup>5</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 23.

<sup>6</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 21/22.



**Gesellschaft zur Förderung  
der Gartenkultur e. V.**

Karten deutlich zu erkennen ist. Es handelt sich um einen historischen Kulturlandschaftsausschnitt, den es zu bewahren gilt.“<sup>7</sup>

Ich habe etwas weiter ausgeholt, um Ihnen die Besonderheit der Anlage dazustellen und zu erläutern, welcher gartenkulturhistorischer Schatz nun in Gefahr ist. Denn die bedeutende Gartenanlage von Großsedlitz ist durch ein großes Bauvorhaben in unmittelbarer Umgebung in ihrem Bestand bedroht. Ein 240 Hektar großer Industriepark soll mitten in eine der zentralen Sichtachsen des Parks hinein errichtet werden - in einer Entfernung von nur 400 m bis 1500 m von der Parkanlage. Der Deutsche Verband für Kunstgeschichte hat Großsedlitz daher auf seine „Rote Liste“ gefährdeter Anlagen gesetzt<sup>8</sup>. Auch das Landesdenkmalamt Sachsen hat sich intensiv mit dem Bauvorhaben befasst und warnt vor dessen Umsetzung und vor „irreversiblen Schäden“. Die Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur und andere Verbände und Vereine<sup>9</sup> sprechen sich gegen den Bau des Industrieparks aus, um den Bestand von Großsedlitz zu bewahren.

Noch sind nicht alle Schäden absehbar, die sich aus dem Großprojekt für Großsedlitz ergeben können. Mögliche Schäden könnten jedoch sein:

- Lärmbelästigung durch wesentliche Erhöhung des Verkehrs,
- nächtliche Lichtverschmutzung
- Störung oder sogar Zerstörung des Wasserhaushaltes des Barockgartens mit seiner Springbrunnen-Versorgung
- dadurch auch Schädigung des historischen Baumbestandes
- ein wesentlicher Eingriff in die 300 Jahre alten barocken Sichtachsen, die unter anderem in das Weinanbaugebiet bei Pillnitz, in das Elbsandsteingebirge und bis nach Tschechien reichen
- für die gedachte neue Verkehrsinfrastruktur würden neue massive Brückenbauwerke und großräumige Anrampungen ins Gelände gezogen
- Zerstörung des die Gartenanlage umgebenden bislang seit Jahrhunderten intakten Kulturlandschaftsraums zwischen dem Schloss Zuschendorf, dem Barockgarten Großsedlitz, Schloss Weesenstein, Dohna und dem Schloss Sonnenstein

### **Fazit:**

Der Barockgarten Großsedlitz gehört neben dem Schloss Pillnitz und dem Jagdschloss Moritzburg zu den bedeutendsten Gartenanlagen in Sachsen und sollte daher in seiner Gesamtheit bewahrt bleiben. Laut dem sächsischen Landesdenkmalamt ist der Barockgarten

---

<sup>7</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 18.

<sup>8</sup> <https://kunstgeschichte.org/verband/rote-liste/barockgarten-grosssedlitz/>

<sup>9</sup> Darunter der Förderverein Freundeskreis Barockgarten Großsedlitz und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.



**Gesellschaft zur Förderung  
der Gartenkultur e. V.**

Großsedlitz „eine bedeutende barocke Gartenanlage von ... internationalem Rang“<sup>10</sup>. Der Garten ist „ein Kulturdenkmal, an dessen Erhaltung wegen seiner historischen, insbesondere siedlungs- und landesgeschichtlichen, baugeschichtlichen, künstlerischen, insbesondere gartenkünstlerischen, wissenschaftlichen und landschaftsgestaltenden Bedeutung ein öffentliches Erhaltungsinteresse besteht“<sup>11</sup>. Wegen seiner „seiner Qualität und Ausprägung [zählt Großsedlitz] zu den wichtigsten Zeugnissen für die Entwicklung der Gartenkunst im 18. Jahrhundert“<sup>12</sup>

Das Landesdenkmalamt bezeichnet das Bauvorhaben als „in erheblichem Ausmaß beeinträchtigend“ und als „irreversibel zerstörerisch“<sup>13</sup>. Setzen wir uns – jede und jeder in ihrer und seiner Funktion – dafür ein, dass eine Perle des „Augusteischen Barocks“ unzerstört erhalten bleibt. Und sorgen wir dafür, dass die eingangs zitierten Sätze der Charta von Venedig auch für Großsedlitz ihre Geltung behält!

---

<sup>10</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 3.

<sup>11</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 3.

<sup>12</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 24.

<sup>13</sup> Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen zum Bebauungsplan in unmittelbarer Umgebung des Barockparks Großsedlitz vom 25.7.2023, S. 32.